

SPORT IN KÜRZE

Schlüsselspiel für EHCVS

EISHOCKEY – Für den EHC Vaduz-Schellenberg steht heute Abend um 17.15 Uhr in der Eishalle Grusch ein wichtiges Schlüsselspiel auf dem Programm. Will der EHCVS das angestrebte Saisonziel Platz vier nicht völlig aus den Augen verlieren, gilt es gegen den Tabellennachbarn HC Züri Jaguars auf die Erfolgsspur zurückzukehren. Nach zuletzt drei Niederlagen in Serie zählt für die heimischen Cracks nur ein Sieg. Mit den Zürchern hat der EHCVS noch eine offene Rechnung zu begleichen. Im ersten Saisonspiel dieser Saison wurden der EHCVS von den Jaguars regelrecht abgeschossen und mit 11:3 nach Hause geschickt. Wiedergutmachung heisst also die Devise auf Seiten der Liechtensteiner. So glaubt auch der bisher beste Torschütze des EHCVS, Fabian Biedermann, an den Sieg. «Wir erwischten im Hinspiel einen rabenschwarzen Tag, an dem einfach nichts gelingen wollte. Für das heutige Spiel haben wir uns einiges vorgenommen und ich glaube fest daran, dass wir als Sieger das Eis verlassen werden.» Trotz einiger angeschlagener Spieler wird der EHCVS voraussichtlich in Bestbesetzung antreten können.

Tabelle

1. Bäretswiler SC	6	54:14	12
2. SC Rheintal II	6	46:9	10
3. Glarner EC	6	36:17	9
4. EHC Embrach	5	33:19	6
5. EHC Zürich Jaguars	7	35:46	6
6. EHC Vaduz-Schellenberg	7	23:47	5
7. EHC Birsfelden II	7	15:56	2
8. EHC Wetzikon II	6	14:48	0

Frentzen für Opel in DTM

MOTORSPORT – Heinz-Harald Frentzen hat mit Opel einen Jahresvertrag für die Deutsche Tourenwagen-Meisterschaft unterschrieben. Der 36-jährige Deutsche wird somit Teamkollege des Schweizer Marcel Fässler, der kürzlich von Mercedes zu Opel wechselte. Frentzens Formel-1-Karriere ging im Oktober nach zehn Jahren zu Ende, als er vom Sauber-Team keinen neuen Vertrag erhielt. Der Mönchengladbacher blickt auf 156 Grand-Prix-Starts zurück, von denen er drei gewann. Als Williams-Fahrer wurde er 1997 WM-Zweiter und 1999 -Dritter mit Jordan. Frentzens Verpflichtung wertet das DTM-Fahrerfeld erheblich auf.

Alinghi lanciert «UBS Trophy»

SEGELN – Wie America's-Cup-Sieger Alinghi bereits Ende November verkündet hat, wird mit der Tradition gebrochen und vor der Titelverteidigung 2007 in Valencia in Regatten gegen die Challenger gesegelt. Erstes Event bildet im Juni 2004 (19. bis 26.) ein Vergleich in Newport/Rhode Island (USA). Der Event an der Ostküste der USA, wo der America's Cup zwischen 1930 und 83 ausgetragen wurde, läuft unter dem Namen «UBS Trophy».

340 Millionen für Neuseeland

SEGELN – Die Austragung des 31. America's Cup 2003 in Auckland hat der Wirtschaft Neuseelands 338 Millionen US-Dollar Umsatz gebracht. Dies entspricht einer Steigerung von sieben Prozent gegenüber dem Jahr 2000. Die Studie zeigt auch auf, dass der prestigeträchtigste Segelevent zwischen 2000 und 2003 zusätzliche 9360 Vollzeitstellen geschaffen hat. Der America's Cup wird vom in Auckland siegreichen Schweizer Team Alinghi 2007 in Valencia verteidigt.

RESULTATÜBERSICHT

Eishockey: NHL
National Hockey League (NHL): Vancouver Canucks – Colorado Avalanche (mit David Aebischer) 1:1. Washington Capitals – Boston Bruins 6:5. San Jose Sharks – Edmonton Oilers 2:2. Ottawa Senators – Tampa Bay Lightning 3:2. Minnesota Wild – Toronto Maple Leafs 0:1. Nashville Predators – Los Angeles Kings 1:4. Chicago Blackhawks – Detroit Red Wings 4:3 nach Verlängerung. Calgary Flames – Carolina Hurricanes 1:0.

Snowboard: Boardercross in Whistler
Whistler Mountain (Kan). FIS-Weltcup. Boardercross. 1. Rennen. Männer. Final: 1. Florent Mather (Fr). 2. Simone Malessa (It). 3. Dieter Krassig (O). 4. Stefano Pozzolini (It). – In den Viertelfinals gescheitert: 14. Guillaume Nantemod (Sz). – Achtelfinals: 17. Marcu Huser (Sz).
Frauen. Final: 1. Karine Ruby (Fr). 2. Jennifer Frino (It). 3. Marie Laisus (Fr). 4. Zoe Gillings (Gb). – Kleiner Final: 5. Tanja Frieden (Sz). – Viertelfinal: 11. Olivia Nobs (Sz). 15. Corinne Mottu (Sz).

Basketball: NBA
National Basketball Association (NBA): Cleveland Cavaliers – Detroit Pistons 95:86. Houston Rockets – San Antonio Spurs 67:71. Phoenix Suns – New Orleans Hornets 101:111.

Val Formazza statt Davos

Zwei Continentalcup-Rennen für Markus Hasler am Wochenende

VAL FORMAZZA – Für den Eschner Langläufer Markus Hasler gibt es an diesem Wochenende einen wehmütigen Blick in Richtung Davos. Statt im Weltcup startet er an zwei Rennen im Continentalcup im Val Formazza (It).

• Toni Nötzli

«Ich wäre sehr gerne in Davos gelaufen. Trainer Emil Hoch hat für den Continentalcup entschieden. Dieser Anweisung füge ich mich», erklärte Markus Hasler, der am Mittwochabend am Citysprint in Luzern teilgenommen hatte und auf der 400-m-Strecke wegen eines Sturzes schon in den Viertelfinals ausgeschieden war.

In Davos hatte der Eschner vor Jahresfrist über 15 km in der freien Technik den 6. Platz erreicht und damit sein bestes Weltcup-Ergebnis in einem Distanzrennen erzielt. Hasler wäre zum achten Mal in Davos an den Start gegangen, und es hätte sich dabei um seinen 116. Weltcup-Einsatz gehandelt, der möglicherweise nicht unproblematisch gewesen wäre. Angesichts des Schneemangels sahen sich die Veranstalter lediglich in der Lage, eine Loipe von 2,5 km Länge herzurichten. Statt eines Wettkampfes über 15 km klassisch mit 30-Sekunden-Starts wurde von der internationalen Jury schon am Dienstagabend entschieden, ein Massenstartrennen durchzuführen, was prompt massive Kritik jener Teamverantwortlichen nach sich zog, die sich für ihre Athleten die besseren Aussichten mit Einzelstart ausrechneten.

«Es wird ein Chaos geben»

«Es wird so oder so ein Chaos geben. Auf einer solch kurzen Runde kann man nicht in 30-Sekunden-



Statt beim Weltcup-Rennen in Davos «darf» Markus Hasler nur beim Continentalcup starten.

Abständen starten, weil es zu einem zu grossen Verkehr in der Spur kommt. Und mit Massenstart steht der Kampf mit Ellbogeneinsatz im Vordergrund», hält Emil Hoch zu Davos fest.

Dass der Grossteil der Schlaufe nur aus Stossen und Schieben besteht, ist eine der kritischen Anmerkungen des Triesenbergers: «Markus wäre bergauf mit Sicherheit gut mitgekommen. Aber es führt zu nichts, wenn da eine Selektion geschaffen wird, und auf dem abfallenden Rückweg schliessen die anderen Athleten dank ihrem guten Material wieder auf.»

Dem Entscheid, auf die Weltcup-Teilnahme zu verzichten, sei eine lange Diskussion vorausgegangen, hält Emil Hoch fest. Weshalb dann der Entscheid für den Continentalcup, die B-Liga also? Der Triesenberger: «Wir haben eben eine intensive Trainingsphase abgeschlossen

und wollen aus dieser heraus zwei kurze, rennmässige Einsätze bestreiten. Im Hinblick auf die Weltcup-Fortsetzung in der Ramsau am übernächsten Wochenende ist dies besser. Dort wollen wir gross auftrumpfen.»

In den Überlegungen hatte deshalb auch die «Sgambeda» vom Sonntag in Livigno (It) keinen Platz, den Volkslauf über 40 km mit einem so hohen Preisgeld, dass es den Athleten gleich das Wasser in die Augen treibt. Immerhin hat Michail Bowinow das Zugeständnis erhalten, in Livigno zu starten. Auch Christian Hoffmann wäre gerne hingegangen, und Markus Hasler auch...

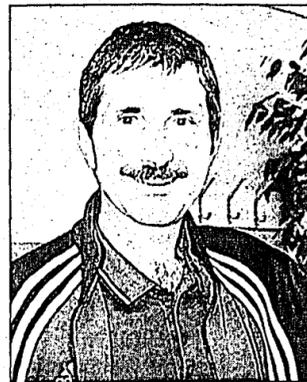
«Blumenstraus» für Hasler

Im Continentalcup, bei dem auch seine Frau Alexandra am Samstag über 5 Kilometer und am Sonntag über 10 Kilometer startet, kann sich

der Elektriker höchstens einen Blumenstraus holen. Diese Serie ist in erster Linie für den Nachwuchs gedacht, und die Schwierigkeiten mehren sich, angesichts geringer Publizität überhaupt noch Veranstalter zu finden. Ausgetragen werden ein Rennen über 10 km klassisch und ein Wettkampf über 15 km Skating. Das von Domodossola in östlicher Richtung abweigende Val Formazza hatte Anfang Juni den Giro d'Italia zu Gast. Bei der letzten Bergankunft feierte Gilberto Simoni (It) im Talabschluss beim Toce-Wasserfall 48 Stunden vor Abschluss der Rundfahrt seinen letzten Tageserfolg. Und zuletzt hatte sich Julia Tschepalowa zum Training in dieses Tal zurückgezogen, nachdem das Comeback der Russin in Beitostölen (Nlo) nach ihrer Mutterschaft mit einem ernüchternden Ergebnis ausgefallen war.

Engelbert Hutter gibt den Takt an

Neue Trainingsleiter beim Frauen-NLA-Team Ruggell-Liechtenstein



Der Trainerstab der Ruggeller Fussball-Damen v. l.: Engelbert Hutter (Cheftrainer), Peter Rietberger (Assistenztrainer), Richard Umberg (Konditionstrainer) und Marco Pammlinger (Erstligateam).

RUGGELL – Nach dem plötzlichen Abgang von Hansruedi Wagner hat der Vorstand des FC Ruggell dem trainerlosen Zustand des Frauen-Nationalliga-A-Teams ein Ende gesetzt. Auf Vorschlag eines mehrköpfigen Gremiums haben die Vereinsverantwortlichen in der Person von Engelbert Hutter aus Diepoldsau einen neuen Ausbilder bestellt.

An seiner Seite wird Peter Rietberger, der bisher für das Team schon tätig war, den Übungsleiter als Assistententrainer aktiv unterstützen. Während der Aufbauphase nach der Winterpause wird Richard Umberg die beiden als Konditionstrai-

ner unterstützen. Der kurzfristig zum Cheftrainer aufgerückte Marco Pammlinger wird seine Aufgaben im Erstligateam des FC Ruggell wieder wahrnehmen.

Nach kurzer Zeit der Ungewissheit können die zahlreichen Talente in den Frauenteam des FC Ruggell wieder zuversichtlich der Frühjahrsrunde entgegenblicken. Die Betreuung und die Ausbildung lastet in Zukunft auf mehreren Schultern. Als «Cheftrainer» der Frauen fungiert neu Engelbert Hutter. Der 36-jährige Familienvater aus Diepoldsau ist am Wohnort als Primarlehrer tätig. Er ist Inhaber des B-Trainer-Diploms. Seine letzten Engagements hatte Hutter beim

FC Diepoldsau (Coach der 1. Mannschaft) sowie beim Sankt Galler Kantonalfussballverband, wo er dem Stützpunkt Rütli vorstand. Sein Assistent Peter Rietberger ist ebenfalls in Diepoldsau zu Hause. Er ist 47 Jahre jung, verheiratet und ebenfalls als Lehrer in Diepoldsau tätig. Rietberger war lange Jahre in leitender Funktion für den Frauenfussball im FC Diepoldsau tätig. Er besitzt einen J+S-Leiter-Ausweis. Konditionstrainer Richard Umberg ist ebenfalls Familienvater. Er wohnt in Kerzers, ist wochentags in Bad Ragaz im Medizinischen Zentrum als Trainingsberater bei Dr. med. Beat Viliger tätig. Er ist Diplomtrainer I +

II von Swiss Olympic und hat die Ausbildung «Sport Manager» bei Swiss Olympic absolviert.

Damit die Frauen zur Wahrung des Klassenerhalts optimal in die Frühjahrsrunde starten können, versucht der Liechtensteiner Klub nun noch einen Torwarttrainer für die Torfrauen zu engagieren. Mit diesen Persönlichkeiten, die einen äusserst breiten Horizont an Fachwissen haben, hofft der FC Ruggell einen entscheidenden Schritt zur Förderung des Frauenfussballs im Fürstentum Liechtenstein getroffen zu haben. Erfreulich ist, dass mit dieser Lösung die finanziellen Aufwendungen für den Klub reduziert werden konnten.